Zeitschrift: Der Armenpfleger : Monatsschrift für Armenpflege und Jugendfürsorge enthaltend die Entscheide aus dem Gebiete des Fürsorge- und Sozialversicherungswesens

Herausgeber: Schweizerische Armenpfleger-Konferenz

Band: 16 (1918-1919)

Heft: 11

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

dern Trieben zum Opfer fallen. Sie werden oft auch von unverständigen Menschen verspottet, statt mit Liebe und Geduld behandelt, wodurch sie bösartig werden. Hier muß unbedingt etwas geschehen, um die Lage der schulentwachsenen Schwachsinnigen besser und glücklicher zu gestalten. Bei gutem Willen ist der Weg zum Ziele gar nicht weit. So wird neuerdings der Gedanke zur Gründung von Arbeiterheimen in weitern Kreisen propagiert. Im Mattenhof in Bern bilden zehn taubstumme, schulentwachsene Mädchen unter der Leitung einer Hausmutter eine Familie in trautem Heim. Tagsüber finden sie in der Fabrik Ryff & Cie. Arbeit, die sie verrichten können. Dies nur ein Beispiel, wie man es anfangen kann. Die Anstalten für Schwachsinnige könnten aber auch derart ausgebaut werden, daß sie eigene landwirtschaftliche und industrielle Betriebe besitzen. Dort könnten unter Werkmeistern Berufe erlernt werden. Sodann könnte auch der Kanton ein großes Arbeiterheim für schulentlassene Schwachsinnige gründen, wo Arbeitsgelegenheit geboten würde. Man würde eine große Familie bilden, und für die Bedürfnisse des Lebens wäre gesorgt, indem durch lohnende Arbeit, die man verrichten könnte, der Unterhalt gesichert wäre. Es ist zu hoffen, daß der Gedanke realisiert werden kann. A.

Freiburg. In der Sitzung des Großen Rates vom 6. Mai gab der Staatsrat die Erklärung ab, er habe gehofft, dem Rate noch in diesem Jahre den Entwurf zu einem neuen Armengesetz vorlegen zu können; nun müßten aber die Kantone den eidgenössischen Entwurf betreffend Alters- und Invalidenversicherung abwarten, denn diese Versicherung werde so viele Rückwirkungen auf das Gebiet der Armenpflege ausüben, daß man nicht vorher an die Revision der Armengesetzgebung herantreten könne. Der Große Rat nahm von dieser Erklärung Kenntnis und ging zur Tagesordnung über. St.

Genf. Der Bericht des Bureaucentraldebienfaisance über das Jahr 1918 redet vom Kriegsjahr 1918 als von einem der schwierigsten der ganzen Kriegsperiode, weil zu den materiellen Schwierigkeiten aller Art, der Verteuerung der Lebensmittel, auch noch die Grippeepidemie kam. Infolge dessen stieg die Unterstützungssumme von 110,000 Fr. im Jahr 1917 auf 127,000 Fr. im Jahr 1918. — Ein Versuch des Bureaus, einen Verband der Unterstützungsinstitute in Genf ins Leben zu rufen, scheiterte. Dagegen sollen Konferenzen der verschiedenen Institutionen zur Besprechung bestimmter Fragen abgehalten werden. Eine erste Konferenz mit vollem Erfolg fand in den Räumen des Bureau central statt. — Für die Verwaltung wurden 32,819 Fr. verausgabt, von Heimatgemeinen gingen ein: 96,059 Fr. W.

Literatur.

Statistische Mitteilungen betreffend den Kanton Zürich. Heft 130. Herausgegeben vom kantonalen statistischen Bureau. **Beiträge zur Wirtschafts-Statistik:** 1. Die Weinernte in den Jahren 1916 und 1917. 2. Die Milchwirtschaft in den Jahren 1916 und 1917. Winterthur, Buchdruckerei Geschwister Ziegler, 1919. 74 Seiten.

„Ihr laßt den Armen schuldig werden ..." Ein Notschrei aus der Kinderwelt von Anna Schmid. Zürich 1919. Druck und Verlag: Art. Institut Orell Füßli. 38 Seiten. Preis: Fr. 1.50.

Ein ernster Mahnruf einer erzieherisch ungewöhnlich begabten, seelenkundigen, der Kraft der Liebe vertrauenden Anstaltsvorsteherin an die Schule, die Kirche, die ganze christliche Gesellschaft, der Jugend mehr Liebe, Verständnis, persönliche Anteilnahme und Fürsorge zuteil werden zu lassen und innere seelische Arbeit zu leisten. Möchte er nicht ungehört verhallen! W.

Gesucht ein 15—16jähriger 488
Knabe
zur Aushilfe in leichten landwirtschaftlichen und gärtnerischen Arbeiten.
Jb. Kaltbrunner, z. Sonnegg, **Erlenbach** (Zch.)

Aeltere Frauensperson
findet familiäre Aufnahme bei bescheidenem Kostgeld. Gewünscht wird leichtere Mithilfe in den Hausgeschäften. Auskunft erteilt 489
Evang. Pfarramt Sulgen (Thurg.)

Benützen Sie nur den
Blitz-Fahrplan!

Buchdruckerei „Effingerhof A.-G." in Brugg.